

Der Marktplatz für Jugendhilfe

Mit einem großen Gemeinschaftsstand präsentierten sich auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (BVkE) und die Caritas. Auf der Veranstaltung Ende März unter dem Motto „22 Mio. junge Chancen – gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten“ war neben zahlreichen Jugendhilfeträgern und Verbänden auch die neue caritas vertreten.



igitalisierung gestalten und Arme beteiligen

Die Mitglieder des Caritasrats haben Ende März in Freiburg über die Caritas-Kampagne 2019, die Ausschreibungspraxis und das neue Armutsprojekt des DCV diskutiert.

Text **Thomas Becker**

ner Frühjahrssitzung legt der Caritasrat des routinemäßig das Thema der Caritas-Kampagne über das nächste Jahr fest. Er trifft dabei eine lang aus den von den Öffentlichkeitsreferenten auf Fachverbands- und Diözesanebene in Vorschlägen. Einhellig wurde auf der Sitzung Ende März in Freiburg beschlossen: Im Jahr 2019 wird die Caritas schwerpunktmäßig mit der Digitalisierung beschäftigen, vor allem mit der „Arbeitswelt Transformationen für die soziale Arbeit, die Pflege und Gesundheit werden erheblich sein. Gewinner und Verlierer geben. Vor allem bei den Menschen mit Behinderung erwartet der Fortschritt und mehr Teilhabe. Deshalb sollen nicht nur auf die Gefahren gerichtet werden: Es müsste dranbleiben, dafür sorgen schon die Kolleg(inn)en, war eine Äußerung. Als Beitrag für das Machbare müsste die Caritas allerdings neue Leitlinien erarbeiten. Hierfür sei es notwendig, die alle gesellschaftlichen Schichten anzusprechen und die Ideen der jungen „Sozialen“ aufzuarbeiten. Zur Zukunft der Kampagnen

wird festgehalten, dass sie fokussierter, schneller und wirkungsvoller durchzuführen sind. Ein Testlauf dafür ist die zum Bundestagswahlkampf 2017 vorbereitete Kurzkampagne „Wählt Menschlichkeit!“, die sowohl in den Printmedien, in Vor-Ort-Veranstaltungen, aber besonders auch in den sozialen Medien stattfinden soll.

Dem Caritasrat macht die um sich greifende Ausschreibungspraxis nach Vergaberichtlinien Sorge. Hierzu soll eine praxisbezogene Taskforce eingerichtet werden. Auch der neue Vorsitzende der Caritas-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Stephan Burger, suchte das offene Gespräch mit dem Rat. Seine Kernaussage: „Wir sind nicht nur Dienstleister des Staates. Wir sind Teil der Gesellschaft und wollen sie aus dem Geist des Evangeliums mittragen.“

Zu dem Projekt „Armut sehen, Menschen beteiligen, Not bekämpfen“ (s. auch neue caritas Heft 5/2017, S. 16) sagte Caritas-Präsident Peter Neher: „Die Beteiligung von Armen in der Caritas muss deutlicher werden, und das nicht nur in Diensten, die explizit mit armen Menschen arbeiten. Wir müssen auch empathischer über die Not sprechen.“

„Taskforce für die Ausschreibungspraxis“